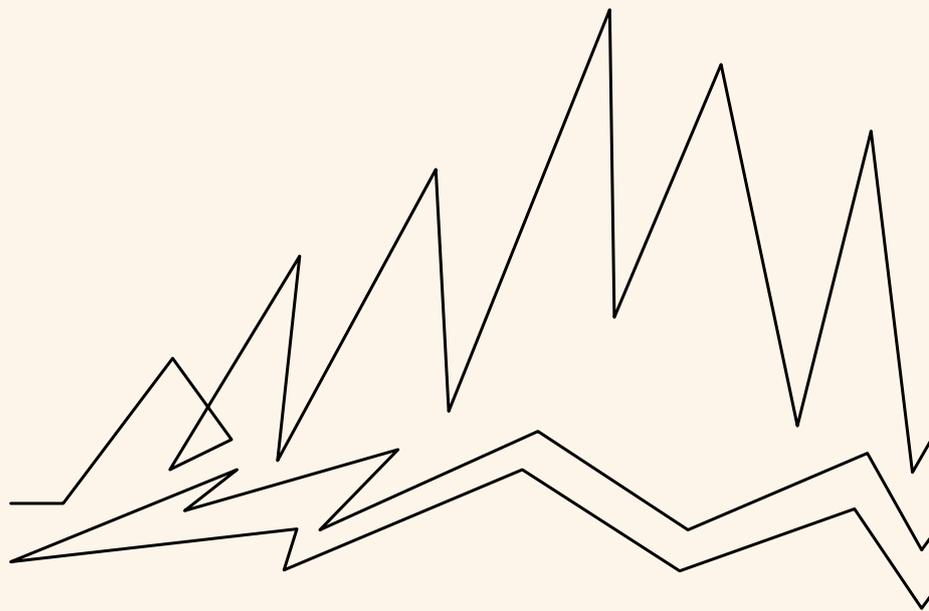


Anregungen zum Filmgespräch zu „Conflict – Sirae“



EIN PROJEKT DES



IN KOOPERATION MIT



ufuq.de

Jugendkulturen, Islam
& politische Bildung



GEFÖRDERT DURCH



Herausgeber: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München

Autorinnen: Nina Kunz, Charlotte Oberstuke

Inhaltliche

Unterstützung: Raphaela Müller, Abdurrahim Camillo Dottermusch, Mareike Schemmerling

Inhaltliche JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München

Verantwortung:

Rechtsträger: JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.
Arnulfstr. 205, 80634 München

Internet: www.jff.de

E-Mail: jff@jff.de

Vertretungsberechtigte Prof. Dr. Frank Fischer (Vorsitzender),
Kathrin Demmler (Direktorin)

Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation

Lektorat: Ursula Thum

Stand: Juli 2020

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

© JFF, alle Rechte vorbehalten

CC BY-SA 4.0

Hinweis zur Verwendung des Materialpakets für Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe:
Die Materialien dürfen frei verwendet und eingesetzt werden.

Themen im Film

Suche nach Zugehörigkeit, Diskriminierung, Ohnmachtserfahrungen, Zuschreibungen, biografische Krisen (Isolation, Verlust der Eltern), Online-Propaganda bzw. Ansprache durch Extremist*innen

! Hinweis

Der Film wird stellenweise langsam erzählt. Daher ist es empfehlenswert, sich beim Ansehen Notizen zur Stimmung und zum Thema des Films machen.

Relevante Hintergrundinformation zum Film

Übersetzung des arabischsprachigen Videos aus dem Film:

„Hör auf, Sünden zu begehen. Willst du ein gottesfürchtiger Diener Allahs sein oder willst du ein Teil der ungläubigen Gesellschaft sein? Allah liebt die, die ihm bedingungslos folgen.“

Der Film Conflict – Sirae

13:49 Min. Film von 2020

Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sind häufig mit Rassismus im Alltag konfrontiert. Dieser hat viele Gesichter: Es sind abwertende Blicke, rassistische Sprüche in der U-Bahn und die sich wiederholenden Wohnungsabsagen. Für Betroffene kann das zu einem Gefühl der Ablehnung, Einsamkeit und eines Ausschlusses aus der Gesellschaft führen.

Islamistische Gruppierungen greifen diese Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen junger Menschen gezielt auf und bieten eine Alternative, die vor allem für Jugendliche vielversprechend klingen kann: Menschen, die verstehen, was man durchmacht, bieten Zugehörigkeit zu einer Gruppe und Zusammenhalt. In erster Linie geht es aber darum, sich von der Gesellschaft abzuwenden und sich – im äußersten Fall – gegen sie zu positionieren.

Auch Hamudi erfährt Diskriminierung. Darüber hinaus musste er vor kurzem den Verlust seiner Eltern verkraften. Er fühlt sich alleine und hilflos, als eine islamistische Organisation ihn über Social-Media kontaktiert und ihm das Gefühl gibt, ihn zu verstehen. Wie er damit umgeht und was das in ihm auslöst, wird in dem Mix aus Kurzfilm, Musikvideo und Deutsch-Rap erzählt.

Produktion & Drehbuch: Kredo (Tim & Nick Gruber), Stefan Fries

Kamera: Nick Gruber, Tim Gruber

Darsteller: Mohamad Saleh, Ernst Pfitzinger, Felix Bernecker, Louis Raschdorff, Oscar Weiss, Joey Fernando, Manuela Gruber, Nick Gruber

? Grundlegende Fragen

- Worum geht es im Film?
- Was kritisiert der Regisseur in der Gesellschaft?
- Wie fühlt sich die Hauptperson? Warum?
- Welche Stilmittel im Film (Einstellungen, Musik ...) machen diese Stimmung deutlich?
- Kennt ihr ähnlich schwierige Situationen? Wie geht ihr damit um?
- Was wünscht ihr euch, wenn ihr einsam seid und/oder es euch nicht gut geht?
- Was bedeuten Gemeinschaft und Freundschaft für euch?

➔ Ziel

Grundverständnis für den Inhalt des Films und Übertragung auf eigene Erfahrungen

? Vertiefende Fragen

1. Thema: Zuschreibungen und Vorurteile

- Könnt ihr die Hauptperson beschreiben? Welchen Hintergrund hat sie eurer Meinung nach?
- An welchen Informationen im Film macht ihr das fest?
- Welche Informationen bekommt ihr im Film tatsächlich z. B. über die Herkunft, Religionszugehörigkeit etc. der Hauptperson?
- Was denkt ihr: Wie seid ihr zu den anfänglichen Einschätzungen zu ihrem Hintergrund gekommen? (Welche Rolle spielen Symbole und die Darstellungen im Film, eigene Vorurteile, Darstellungen in den Medien ...?)
- Im Chat wird die Hauptperson von jemandem angesprochen. Was denkt ihr: Wer ist diese Person? Was will sie von der Hauptperson? Wie kommt ihr darauf?
- Welchen Eindruck kann der Film bei Zuschauenden erzeugen? Inwiefern ist das problematisch? Hierzu können die Teilnehmenden folgenden Text lesen:
<https://rise-jugendkultur.de/artikel/hashtagidentitaeten-weil-wir-weitaus-mehr-als-nur-muslime-sind>
- Welche Auswirkungen können solche Annahmen für betroffene Menschen haben?



➔ Ziel

Tiefere Auseinandersetzung mit den Themen des Films und Reflexion eigener Haltungen

Was ist zu beachten?

- Es gibt keinen kausalen Zusammenhang zwischen Rassismuserfahrungen und Extremismus. Auch wenn Ausgrenzungserfahrungen ein Faktor sein können, sind die Ursachen wesentlich komplexer. Dies muss beim pädagogischen Einsatz des Films deutlich gemacht werden.
- Der Film möchte u. a. deutlich machen, dass es für den jungen Mann möglich ist, sich gegen den Weg in den Extremismus zu entscheiden. Auch wenn dies nicht beabsichtigt ist, kann der Eindruck entstehen, dass Menschen mit Migrationserfahrung (in der Familie) pauschal gefährdet sind, sich zu radikalieren. Im pädagogischen Einsatz sollte deutlich gemacht werden, dass dieser Zusammenhang nicht besteht.
- Es ist wichtig zu verdeutlichen, dass die Hinwendung zum Glauben nicht als etwas Negatives oder Problematisches zu bewerten ist.

? Vertiefende Fragen

2. Thema: Online-Ansprachen extremistischer Akteur*innen

- Worauf wird die Hauptperson im Chat angesprochen?
- Was macht das „Angebot“ der Person im Chat verlockend?
- Wieso entscheidet sich die Hauptperson gegen den Kontakt?
- „Menschen, die sich von der Gesellschaft ausgeschlossen und einsam fühlen, sind eher gefährdet, sich auf Online-Ansprachen von radikalen Gruppen einzulassen.“ Was denkt ihr?
- Welche Gründe kann es geben, sich auf radikale Gruppen einzulassen?

➔ Ziel

Tiefere Auseinandersetzung mit den Themen des Films und Reflexion eigener Haltungen

Anregung über das Filmgespräch hinaus

Die Fragen eignen sich für Kleingruppengespräche. Die Teilnehmenden halten zentrale Ergebnisse auf Plakaten fest. Anschließend werden diese in einem Gallery Walk vorgestellt.

! Hinweis

Beim Gallery Walk werden die Ergebnisse wie in einem Museum für alle sichtbar ausgestellt und von den Teilnehmenden, die sie erstellt haben, vorgestellt.